

# „Ein Bekenntnis für soziale Gerechtigkeit“

Buntes Fest der Gemeinsamkeiten am Magdalenenplatz: Veranstalter zeigen sich „total begeistert“

Von Christoph Häusler

**Plattling.** Tobias Zitzelsberger blickt auf den Magdalenenplatz und ist „total begeistert“: von den vielen Beteiligten und Gästen, die das Fest der Gemeinsamkeiten am Freitag besucht haben. Der Geschäftsführer der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft hat mit dem Landkreis, der Stadt Plattling und den Hilfseinrichtungen für psychosoziale Problemlagen ein Fest auf die Beine gestellt – ein Fest, bei dem der Inklusionsgedanke gelebt und gestärkt werden soll. Zitzelsberger sah darin „ein Bekenntnis für soziale Gerechtigkeit, Werte und Normen“.

Bürgermeister Hans Schmalhofer eröffnete das bunte Treiben unter dem Schatten spendenden Magdalenedach, zeigte sich „tief beeindruckt“ von der Anzahl der Mitwirkenden. Er sprach sich gegen die Ausgrenzung aus, die man vielerorts leider immer wieder erlebe und betonte, dass Inklusion in Plattling einen hohen Stellenwert habe. Als Beispiele nannte er vor allem bauliche Maßnahmen wie den treppenfremen Bahnhof und die barrierefreien Toiletten neben dem Magdalenenplatz. Zudem lieferte er Zahlen: 2480 Plattlinger haben eine Behinderung, 1470 davon gar einen Behinderungsgrad von über 50 Prozent. Auch in den kommenden Jahren werde die Stadt in Sachen Barrierefreiheit gefordert sein, etwa bei der Umgestaltung des Stadtplatzes. „Die Inklusion soll mehr Aufmerksamkeit erhalten!“, schloss er seine Rede.

Während auf der Bühne Burian Lukas von der Lebenshilfe Deggenendorf sang und die afrikanische Trommelgruppe Pamoja unter der Leitung von Joseph Mulume spielte, ließen sich die Besucher alkoholfreie Cocktails schmecken und informierten sich an den zahlreichen Pavillons.

„Unser Ziel ist es, Menschen eine Tagesstruktur zu geben“, erläuterte etwa Albert Engel vom Betreuungsverein 1:1. Dieser ist in den Regionen Straubing, Deggenendorf und Dingolfing aktiv und richtet sich an Suchtkranke. Zu den Angeboten gehören ein sozio-



Afrikanische Trommelrhythmen erklangen auf dem Magdalenenplatz



Gerne ließen sich die Kinder schminken.



Werfen, fangen – Balljonglage.

– Fotos: Häusler/Bauer



Zu Stärkung gab's Hot Dogs, Burger und Pizza.



Schlürften alkoholfreie Drinks: Kulturamtsleiterin Kathrin Tost, Bürgermeister Hans Schmalhofer und Behindertenbeauftragte Sabine Bernauer.



Beim Betreuungsverein 1:1 machen Suchtkranke aus alten Schallplatten solche Obstschüsseln.



Mit selbstgebasteltem Equipment ließen sich große Seifenblasen ziehen, die über den Magdalenenplatz waberten.



Einer für alle, alle für einen: Die PSAG-Vorstandschaft mit Tobias Zitzelsberger (3.v.l.) und Landrat Bernd Sibler (2.v.r.).



Gitarrist und Sänger Burian Lukas trat auf.

therapeutischer Bauernhof, ambulante Unterstützung in der eigenen Wohnung und auch eine therapeutische Wohngemeinschaft. Gemeinsam mit den So-

zialpädagoginnen Andrea Gschwind und Antonia Villet präsentierte er Waren, die Suchtkranke hergestellt haben und verkauft werden: hölzerne Schlüssel-

hänger, Stofftaschen und Obstschüsseln aus alten Schallplatten. Im Kreativladen Lummerland in Straubing gibt's die Produkte.

Landrat Bernd Sibler fasste zu-

sammen: „Miteinander geht's besser als alleine!“ Das Fest biete die Möglichkeit des Austausches, die Chance, dass Menschen, die Hilfe benötigen, die Menschen

kennenlernen, die Hilfe anbieten – und denen dies auch Freude bereitet. Zudem freute auch er sich über die vielen Besucher. Daran hatten vorab einige gezweifelt.